

Sara Balaoglanova

LimesLodium



Sara Balaoglanova

LIMESLODUM

Dieses ebook wurde erstellt bei
neobooks.com

Inhaltsverzeichnis

[Titel](#)

[LimesLodum](#)

[Impressum neobooks](#)

LimesLodum

Limes Lodum

Ein Männlein steht im Walde
Ganz still und stumm,
Es hat von lauter Purpur
Ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
Mit dem purpurrothen Mäntelein?
Das Männlein steht im Walde
Auf Einem Bein
Und hat auf seinem Haupte
Schwarz Käpplein klein.

Es ist der 17. Juni 1815, ich schreibe aus dem Kriegslager in Waterloo, Belgien. Unsere Männer sind gemeinsam mit den Engländern, sowie den anderen angegriffenen Völkern in die Schlacht aufgebrochen. Das ist kein gewöhnlicher Krieg. Zwei Jahre zuvor musste ich im selben Krieg gegen denselben Feind kämpfen. Man hätte das bestimmt nach den unzähligen Kabinettskriegen kommen sehen können. Als wäre das letzte Jahrhundert eine Art kalter Krieg gegen Napoleon gewesen. Als hätten die Herrscher mit einem starrköpfigem Knaben gerechnet, der die Grenzen erobern wollte. Nach Kabinettskonflikten, müssen wir uns nun gegen ein einzelnes Kabinett verbünden. Für die Koalition und die Alliierten.

Unsere Männer sind jung und alt, doch am meisten ist es der Zorn, der sie antreibt. Und im Krieg ist doch das maßgebend. Napoleons Rückkehr aus Elbe ist ein Schlag für die Generation. Doch wir haben ihn schon einmal alleine gestürzt, unser Vorteil sind unsere Freunde und die Nacht.

Unsere schöne Königin hat er uns zu Tode ausgesaugt.
Nach dem Verhandlungsgespräch mit ihrer Hochheit
wurden große Teile unserer Gebiete zerstört, doch die
Königin der Herzen hat es mit ihrer letzten Kraft
aufgebaut, bis der Fluch Napoleons ihr die Luft nahm und
ihr Hals ihr im Fieber die Luft zum Atmen weg schnürte.
Wir wollen Vergeltung, Wir wollen Freiheit, wir wollen
Gleichheit und wir verlangen Brüderlichkeit.

Oh Gott, das war das Ende einer stolzen
Liebesgeschichte. Gemeinsam zogen König und Königen
mit uns in das Kriegsfeld und überlebten bei Rückkehr.

Sein Vater Jurist, Richter und für den Kampf um
Freiheit, der Name Neapel; Neustadt und treibt er die Welt
in eine Zeit vor der Revolution. Es ist nur eine Frage der
Zeit, bis er Europa in Schutt legt.

Wir werden ihn ein zweites Mal verbannen auf die Insel
St. Helena, einer Vulkanen Insel. Jeder Schritt soll ihn an
unsere sonnenhaften Prinzessinnen und gleichzeitig an
unseren Zorn erinnern.

Ich und meine zwei anderen Kumpanen sind die
Obersten Offiziere. In einer Wiege haben wir gelegen und
waren für einander da. Viele von Ihnen haben große Dinge
bewirkt. Ich weiß noch wie wir im Puppentheater die
Aufführung von Kabale und Liebe mit Schillers Enkelsohn
gemeinsam ansahen. Später sahen wir uns die Räuber im
selben Theater an, denn wir raubten den Nachbarn seine
Stifte um den schönen Adelsschwestern Gedichte zu
schreiben. Die Eine war schöner als die Andere, man
wusste nicht wo man zuerst hinsehen sollte. Auf die
knallroten und Lippen von Luise oder den rotanlaufenden
Wangen von Friedericke.

Die Kornelkirsche, in Österreich auch Dirndl genannt,
gehört zu der Gattung der Kirschblüten, sie hat eine

besonders reinigende Wirkung und beugt Krankheiten vor.

Die Japaner feiern die Kirschblüten seit Jahrtausenden, um ihrer Schönheit zu gedenken.

DAS MÄRCHEN VON DEN KIRSCHBLÜTEN

Es war einmal ein Seidenbaron in Creveldt, der verstand sich trefflich auf die Fabrikation allerfeinsten Tuches aus dem edelsten aller Stoffe: der Seide. Nun aber, in der Mitte des vorletzten Jahrhunderts, lieferten ihm seine Produzenten eine Rohseide, die keinesfalls seinen Ansprüchen genügte, zu faserig, zu knäuelig, ja geradezu knotig war sie, dass er meinte, sie könne für seine verwöhlte Kundschaft nicht die glänzende Geschmeidigkeit annehmen, die seine Ware für gewöhnlich auszeichnete.

Aus dem fernen, sagenumwobenen Japan, das sich Reisenden seit Jahrhunderten verschlossen hatte, drang zu ihm die Kunde, dass es dort die beste Seide des ganzen Erdenrundes gäbe. So beschied er, sich aufzumachen in dieses Land am anderen Ende der Welt, um herauszufinden, was es damit auf sich hätte und wie es die Menschen dort fertigbrächten, eine solche Fertigkeit an den Tag zu legen. Er erwog auch, größere Mengen des Stoffes in seine Heimatstadt mitzuführen.

Nach einer beschwerlichen Reise von sechs Wochen traf er in diesem fremden Lande ein und begab sich stracks zu einer Familie, von der er gehört hatte, dass sie Seide in meisterlicher Qualität herstellte. Schon bei seiner Ankunft – er wurde mit aller Freundlichkeit empfangen und aufgenommen – fiel sein Auge auf ein liebreizendes Mädchen des Namens Yumiko, die Tochter des Hauses, die nicht nur wunderschön war, sondern sich mit solcher